

Seniorenbeirat fordert kostenlose Nutzung für öffentliche Toiletten in München – Wer profitieren soll

Stand:02.04.2024, 11:51 Uhr

Von: [Benedikt Strobach](#)



In modernisierten öffentlichen Toilettenanlagen in München (das Archivfoto zeigt die im Juli 2023 noch gesperrte im U-Bahnhof Milbertshofen) muss für die Nutzung gezahlt werden. Der Seniorenbeirat kritisiert das. © Benedikt Strobach

Die Nutzung von modernisierten öffentlichen Toilettenanlagen in München kostet Geld. Der Seniorenbeirat kritisiert das – und fordert Ausnahmen.

München – Mit „Viel Lärm ums stille Örtchen“ ist die Pressemitteilung des Münchner Seniorenbeirats betitelt. Den Lärm machen die Vertreter der älteren Bevölkerung in der Stadt in dem Fall selbst: Sie kritisieren das derzeit vorliegende System zur Nutzung öffentlicher Toilettenanlagen in München und fordern eine Änderung.

Kostenlose öffentliche Toilettenanlagen für bestimmte Personengruppen in München: Seniorenbeirat schreibt an Stadtrat

„In München, der „Weltstadt mit Herz“, sind nicht alle öffentlichen Toilettenanlagen leicht zugänglich oder kostenfrei nutzbar“, schreibt der Beirat in der Mitteilung. Das möchte man für gewisse Personengruppen ändern. Der Vorsitzende des Gremiums, [Reinhard Bauer](#), hat dazu nun einen Antrag an den Stadtrat verfasst. „Öffentliche Toilettenanlagen im Stadtgebiet müssen älteren Menschen, Menschen mit Behinderung und Kindern unentgeltlich offen stehen“, fordert er darin.

Damit gemeint seien alle Toiletten, die in der Zuständigkeit der Landeshauptstadt, also dem Kommunal- und Baureferat sowie den Stadtwerken München (SWM) und der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), liegen. Das Einrichten und Vorhalten funktionstüchtiger Toilettenanlagen im öffentlichen Raum sei Teil der Daseinsvorsorge der Kommune, ähnlich wie der Bau und Unterhalt von Straßen und Brücken, betont Bauer.

Seniorenbeirat fordert: Keine neuen Bezahlautomaten und Rückbau der bestehenden auf Münchens öffentlichen Toiletten

Die an [modernisierten Toilettenanlagen](#) installierten Bezahlautomaten sei nicht nur für ältere Menschen gewöhnungsbedürftig. „Das notwendige Kleingeld muss vorhanden und passend sein. Das

erschwert den Zugang nicht selten in erheblichem Maße“, kritisiert der Seniorenbeirat. Daher fordert er nun, keine weiteren Bezahlautomaten zu installieren und die vorhandenen im Laufe des Jahres zu entfernen.

Gerade für ältere Menschen, die häufiger als jüngere auf die Nutzung öffentlicher Toiletten angewiesen seien, sei diese Änderung wichtig. „Fehlendes oder nicht passendes Kleingeld kann zu Situationen führen, die erhebliche Auswirkungen auf Würde und Gesundheit besonders für ältere Mitmenschen haben“, warnt Ulrich Gammel, stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses Öffentlicher Raum des Seniorenbeirats. Er geht sogar noch weiter: „Im äußersten Fall wäre sogar das im Grundgesetz, Artikel 2, garantierte Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit bedroht.“

Auch mit Münchens derzeit laufender Prüfung einer Bewerbung für die Olympischen Spiele. „Gäste aus aller Welt sollten nicht nur mit ‚offenem Herzen‘ sondern auch mit offenen, leicht zugänglichen und kostenfreien Toiletten begrüßt werden“, schreibt der Seniorenbeirat.